

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Amtsgericht Tiergarten
Turmstr. 91
10559 Berlin

Berlin, 16 Apr. 2009

Nur per Fax: +49 (0) 30 9014 - 2010

KLAGE

Sehr geehrte Damen und Herren.

Diese Klage richtet sich an die Mitarbeiter der Deutsche Ausländerbehörde, welche mir ungesetzlich meine **Freiheit**, mein **Recht** genommen haben und mein gesetzliches **Recht auf Reisen** mir genommen haben und an die Polizisten, die diese Situation auf kriminelle Art und Weise **nur** verdeckt und ignoriert haben. Ich bin der Meinung, dass mich die Ausländerbehörde und die Polizisten hier in Deutschland umbringen möchten, wall Recht auf Reisen mir genommen haben.

Die Mitarbeiter der Ausländerbehörde muss sofort meinen Pass weiter 3 Monat verlängern.

Am 24. Februar 2005 habe ich einen deutschen Reisepass von der Ausländerbehörde bekommen, der bis zum 28.März 2006 gültig gewesen ist. Am 28.März 2006 wurde mein Pass bis zum 27. März 2009 verlängert. **Dieser Pass ist sehr wichtig für mich, denn in diesem steht, dass ich eine unbefristete Niederlassungserlaubnis habe.** Am 26.März 2009 bin ich zur Ausländerbehörde gegangen, da diese meinen Pass weiter verlängern sollten. Die Ausländerbehörde hat den Pass nicht verlängert und mich gebeten, das Gebäude zu verlassen. Ich habe darauf eine schriftliche Begründung von Seiten der Ausländerbehörde gebeten, warum mein Pass nicht verlängert werden könne. Die Ausländerbehörde hat mir keine schriftliche Begründung gegeben. Daraufhin habe ich gesagt, dass die Ausländerbehörde die Polizei verständigen solle, damit diese ungesetzlichen Situationen eine Lösung bringen soll. Es ist sehr wichtig, dass die unbefristete Niederlassungserlaubnis nicht in einem ungültigen Pass steht. Die Polizei ist daraufhin gekommen (Dienstnummer 24 03 11 34). Ich habe die Situation den Polizisten erklärt. Die Ausländerbehörde hat mir und den Polizisten den Grund erklärt, dass ich einen neuen Pass bei der aserbaidischen Botschaft beantragen muss und **danach** würde die Ausländerbehörde erst den Pass verlängern. Ich habe dem eingewilligt, dass ich einen neuen Pass bei der aserbaidischen Botschaft beantrage. Dies benötigt aber eine gewisse Bearbeitungszeit. Es ist nicht möglich, dass ich von dir aserbaidische Botschaft **sofort** einen neuen Pass ausgestellt bekomme. Die Ausländerbehörde **muss** meinen Pass also noch um **2-3 Monate** verlängern, denn wie bereits geschrieben, benötigt solch ein Antrag bei der aserbaidischen Botschaft eine gewisse Zeit. Die Ausländerbehörden können meinen Pass nicht ungültig machen, denn ab morgen 27.03.2009 ist die Gültigkeit des Passes abgelaufen, in welchem **steht**, dass ich eine **unbefristete Niederlassungserlaubnis** habe. Die Ausländerbehörde hat den Pass nicht verlängert. Die Begründung dafür war, dass ich keine Verlängerung meines Passes bekomme, solange ich keinen **neuen Pass bei der aserbaidischen Botschaft beantragt** habe. Um diese Begründung habe ich schriftlich gebeten, sonst kann ich diese Situation später nicht beweisen, habe aber eine schriftliche Begründung nicht bekommen. Die Polizei hat mir ein Hausverbot ausgesprochen und mir mitgeteilt, dass ich die Begründung nicht schriftlich bekomme. Eine Kopie des Hausverbotes anbei.

Am 14. April 2009 bin ich wieder zur Ausländerbehörde gegangen, da ich ein Dokument am 30 März 2009 von der aserbaidischen Botschaft bekommen habe, in dem steht, dass ich einen **neuen Pass beantragt habe** und dass ein Antrag für einen neuen Pass bis zu 3 Monate dauern kann. Ich habe bei der Ausländerbehörde nun um eine Verlängerung meines Passes, welchen die Ausländerbehörde mir selber ausgestellt hat, **über 3 Monate gebeten**, da ich die Anforderungen der Ausländerbehörde erfüllt habe, denn ich habe einen Antrag für einen neuen Pass bei der aserbaidischen Botschaft gestellt.

Wieder hat die Ausländerbehörde ohne Begründung meinen Pass nicht verlängert und mich aufgefordert das Gebäude zu verlassen. Dann habe ich bei dem **Immigranten-Senat** angerufen, denn dort arbeitet eine Sachbearbeiterin, die für meine Angelegenheit zuständig ist. Diese

Mitarbeiterin vom Senat hat mir am Telefon dann mitgeteilt, dass ich von der Ausländerbehörde eine **schriftliche** Begründung bekommen muss, warum ich keine Verlängerung meines Passes bekomme. Danach habe ich den aserbajdschanischen Konsul angerufen bei Herrn Elshad Majidov. Diese Situation bei der Ausländerbehörde habe ich ihm dann auch am Telefon erklärt. Herr Elshad Majidov hat mir dann mitgeteilt, dass ich bei der Polizei anrufen solle, da die Ausländerbehörde ungesetzlich handelt und dann Anzeige erstatten muss, da die Ausländerbehörde eine schriftliche Begründung geben muss. Ich habe dann die Ausländerbehörde gebeten, dass diese die Polizei verständigen sollen. Der Mitarbeiter von der Ausländerbehörde, der angerufen hat, dass die Polizei kommen solle und hat er der Mitarbeiter von der Ausländerbehörde geantwortet, dass Herr Ismail sehr ruhig sei, welche Worte man auf dem Tonband der Polizei hören kann. Die Polizei mit der Dienstnummer 24 02 28 65 ist dann gekommen, wollte nichts von der Situation wissen und haben mir dann sehr aggressiv mitgeteilt, dass ich das Gebäude verlassen solle. Ich habe **versucht** der Polizei die Situation von damals und vom heutigen Tage zu erklären. Aber die Polizei hat mich sowieso des Gebäudes verwiesen. Außerhalb des Gebäudes wollten die Polizisten einfach wegfahren. Da ich keine Möglichkeit mehr bei der Ausländerbehörde gesehen habe, habe ich die Polizei dann gebeten, dass diese mir eine schriftliche Protokoll geben, warum ich ein Hausverbot für das Gebäude der Ausländerbehörde bekommen habe. Der Polizist hat mir seine Visitenkarte mit der Dienstnummer 24 02 28 65 gegeben und hat auf die Hinterseite der Visitenkarte **nur** das Datum **14.04.09**, die Uhrzeit **12 Uhr 35** und die **Adresse** der Ausländerbehörde notiert. Ich habe den Polizisten dann auch gebeten, dass er **meinen Namen** auf die Hinterseite der Visitenkarte notiert und dass ich **Hausverbot** bekommen habe, sonst macht die Visitenkarte **keinen** großen Sinn. Man kann ohne weitere Angaben auf der Visitenkarte nicht erschließen, um welche Begebenheit es sich handelt. Der Polizist hat mir daraufhin mitgeteilt, dass er keine weiteren Angaben auf die Visitenkarte notieren werde. Für **mein zerstörtes Recht** benötige ich eine schriftliche Begründung. Daraufhin habe ich dem **Polizisten gesagt**, dass ich **wieder** in die Ausländerbehörde gehen werde, damit ich eine schriftliche Begründung bekomme, was ich dann auch getan habe und der Polizist auch dann **gesehen hat**. Als ich in die Ausländerbehörde gegangen bin, habe ich wieder um eine **schriftliche Erklärung gebeten**, warum die Ausländerbehörde meinen Pass **nicht** verlängern will. Die Ausländerbehörde hat dann wieder die Polizei angerufen. 4 Polizisten, 2 die bereits vor Ort gewesen sind und 2 andere, sind dann gekommen. Die 4 Polizisten machten allesamt einen sehr **lauten und aggressiven** Eindruck. Ich wurde brutal und ohne Rücksicht von den 2 Polizisten mit der Dienstnummer 24 02 28 65 mich eingepackt in Handschellen genommen. Über eine sehr lange Strecke, ca. 200m, wurde ich auf diese brutale Art und Weise aus dem Gebäude entfernt. Ich habe die Polizisten während der Tortur gebeten, dass diese ein wenig mehr Rücksicht nehmen sollen, aber diese haben nur gesagt, dass ich dies doch wolle und haben meine Hände noch weiter hoch genommen, dass die Schmerzen nur um so größer wurden. Draußen habe ich den Polizisten meine Situation **wieder** erklärt, dass die Ausländerbehörde **ungesetzlich** handelt und ich um mein Recht kämpfe, **da ich zu dieser Zeit einen ungültigen Pass habe** und die Ausländerbehörde hat **kein** Recht, dass ich mich mit einem **ungültigen Pass in Deutschland** aufhalten muss. Die Polizisten haben verschiedene Gründe erbracht, z.B., dass ich zu spät zur Ausländerbehörde gekommen bin, ich hätte am 27.03.2009 kommen müssen und dass meine Aufenthaltserlaubnis nur bis zum 17.03.2009 lief, also dass mein Aufenthalt abgelaufen sei.

Am 26.März 2009 hat der Polizist mit der Dienstnummer 24 03 11 34 **mir Hausverbot** erteilt, dieses Schreiben hatte ich am 14.04.2009 in meiner Tasche und habe es dem Polizisten mit der Dienstnummer 24 02 28 65 gezeigt, womit ich dann **beweisen** konnte, dass ich **nicht** zu spät zur Ausländerbehörde gekommen bin und **keine** Schuld trage, sondern dass es mir durch das Hausverbot nicht möglich gewesen ist.

Der Polizist hat weitere Gründe gefunden, dass ich nur eine **Aufenthaltserlaubnis** nur bis zum 27.03.2009 habe. Aber ich habe dem Polizisten dann erklärt, dass ich eine **unbefristete Aufenthaltsgenehmigung** habe und die **Aufenthaltserlaubnis** bis 27.03.2009 **ungültig**. Der Polizist hat mich als **dumm** bezeichnet, dass ich hätte spätestens zum 27.03.2009 zur Ausländerbehörde gehen müssen. Außerdem wurde ich als **dumm** bezeichnet, da ich seiner Ansicht nach nur eine **unbefristete Niederlassungserlaubnis** bis zum 11.10.2007 hatte. Ich habe dem Polizisten dann erklärt, dass dieses Datum dafür steht, wann mir der **unbefristete Niederlassungserlaubnis** ausgestellt worden ist. Wir alle befanden uns am hinteren Teil eines Dienstfahrzeuges, wo ich versucht habe alles zu erklären und man mich als **dumm** betitelte. Ein Polizist mit hohem Dienstgrad hat mein Pass genommen und ist **mit dem Pass** und **dem Polizisten** mit der Dienstnummer 24 02 28 65 einige Meter von uns weggegangen und ich konnte das Gespräch verstehen. Der Polizist mit dem höheren Dienstgrad hat dem anderen Polizisten erklärt, dass ich Recht hätte (**unbefristete Niederlassungserlaubnis**) und man meinen Pass verlängern müsste. Der

Polizist mit der Dienstnummer 24 02 28 65 hat dem anderen Polizisten dann gesagt, dass man mir **nicht** Recht geben solle. Die 2 Polizisten sind dann wieder zu mir gekommen und haben mir dann sehr brutal Handschellen angelegt. Die Handschellen wurden zu stark angelegt und haben mich **unmenschlich** in das Dienstfahrzeug verfrachtet. Der Polizist mit der Dienstnummer 24 02 28 65 und ein Polizei Kollege haben mich dann zur Polizeiwache gefahren. Als wir gefahren sind, hat der Polizist die Dienststelle angefunkelt und die andere Seite hat dann die Polizisten gefragt, ob diese **eine Idee haben?** Der Polizist mit der Dienstnummer 24 02 28 65 hat dann gesagt, dass diese eine **Idee haben**. Dieses Gespräch muss noch im Archiv der Polizei zu finden sein.

Über 2 Stunden befand ich mich in einem Zimmer, wo aber kein Stuhl sich befand, sodass ich mich die ganze Zeit nicht hinsetzen konnte und außerdem hatte ich noch immer meine Handschellen um, die stark auf meine Handgelenke drückten. Nach den 2 Stunden wurden meine Handschellen geöffnet und ich wurde in ein dunkles Zimmer gebracht. Ich wollte die aserbaidische Botschaft anrufen, da ich **nicht** freiwillig meine Fingerabdrücke abgeben wollte. Die Polizei hat mir dann gesagt, dass ich mit der aserbaidischen Botschaft **nicht** sprechen dürfe und wenn ich nicht freiwillig Fingerabdrücke abgeben und Fotos machen lassen würde, dann würde man schon dafür **Sorge tragen**, dass ich meine Fingerabdrücke abgeben werde und man Fotos machen werde. Die Polizei hat mir Fingerabdrücke erst über **Lasertechnik abgenommen**, da ich glaube, dass man damit dann eine Möglichkeit hat Dinge zu manipulieren, denn mit dem **Laser hat man eine ganze Kopie meiner Handfläche gemacht**, womit die Polizei dann später ein falsches Spiel treiben kann. **Es ist ungesetzlich, dass man ohne Grund einen solchen tiefen Eingriff in die Persönlichkeit eines Menschen tätigt.** Anschließend wurden Fingerabdrücke **noch** mit schwarzer Tinte gemacht. Während des ganzen Prozesses habe ich eine Polizistin gefragt, warum, wenn ich für mein Recht bei der Ausländerbehörde kämpfe, man mich **festmacht**, mich **terrorisiert**, mir **Schmerzen** zufügt und wir Fingerabdrücke abnehmen wolle. Die Polizistin hat mir **geantwortet**, dass dieser Vorgang **nichts** mit der Ausländerbehörde zu tun habe. Zum Schluss sollte ich ein Dokument **unterzeichnen**, was ich aber **nicht** unterzeichnen wollte. Dann hat mir die Polizei mitgeteilt, dass ich jetzt gehen könne. Ich habe um ein Dokument gebeten, dass man mich festgemacht hat, mir **Fingerabdrücke abgenommen** hat, usw. , aber das habe ich **nicht** bekommen und mir wurde nur gesagt, dass ich jetzt gehen solle. Ich habe weiter auf das Dokument bestanden, da ich einen Termin hatte und den nicht wahrnehmen konnte und benötige dieses Dokument als Beleg, wo ich diese 2-3 Stunden gewesen bin. Die Polizei hat mich an den Kragen **gepackt** und mich wie ein **Tier** zur Tür geschleppt und hat die Tür dann **geschlossen**.

Anschließend habe ich den aserbaidischen Konsul angerufen, bin darauf **zum Konsul hingegangen** und habe dort dann eine Stunde über dieses Thema gesprochen. Nach dem Konsul bin ich zu einem **Arzt gegangen** und dieser Arzt hat dann **festgestellt**, **dass ich wegen der Tortur an der Handgelenke und Schulter Schmerzen habe**. Nach diesem Arztbesuch bin ich zum **Fotografen** gegangen, der meine Handgelenke fotografiert hat, wo man **nach 3 Stunden**, nachdem man mir die Handschellen abgenommen hatte, **noch immer die Abdrücke der Handschellen sehen konnte**. Ich konnte den ganzen Abend **nicht** schlafen, da ich **Schmerzen** an der **Schulter** und an den **Armenwegen** der **unmenschlichen** Behandlung der Polizisten hatte. Die gesamte Situation hat mir **psychisch** sehr zugesetzt und mich **psychisch traumatisiert**, was mir das Einschlafen ebenfalls sehr erschwert hat.

Ich bitte Sie, dass Sie die mitarbeiten der Ausländerbehörde und die Polizisten wegen des unmenschlichen Verhaltens zur Rechenschaft ziehen.

Eine Kopie des Schreibens geht an die Deutsche Botschaft in Aserbaidschan, an die UN, an das Menschenrechtsgericht und weitere bedeutsame Organisationen.

Mit freundlichen Grüßen

Ismail Rustem

OK
ERGEBNIS



3
SEITEN

03090142010
GESENDET AN

13:53
STARTZEIT

Lemark 7300 Series

16/04/2009 13:54

ÜBERTRÄGUNGSSBERICHT

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Rechtsanwältin Anja Lederer
Hessische Str. 11

10115 Berlin

Berlin, 16 Apr. 2009

Nur per Fax: 030 / 39 90 57 13

Az.: 83 / 08

Ismail J.

Sehr geehrte Damen und Herrn,

anbei zu diesem Schreiben erhalten Sie die Kopie meiner Klage an das Amtsgericht Tiergarten vom 16.04.2009.

Ebenfalls erhalten Sie die Ärztliche Name und Adresse (Facharzt für Allgemeinmedizin - Rafik asadi, Müllerstr. 152, 13353 Berlin / Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie - Dr. med. Christian Seyfried, Turmstrs. 28, 10551 Berlin)

Mit freundlichen Grüßen

Ismail Rustem



OK
ERGEBNIS

4
SEITEN

030399905713
GESENDET AN

14:16
STARTZEIT

Lexmark 7300 Series

16/04/2009 14:17

ÜBERTRAGUNGSBEREICH